

A U F T R A G**betreffend „Fachhochschule Südostschweiz“**

Die Fachhochschule Ostschweiz wurde im Jahre 1999 von den Kantonen Zürich, Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Appenzell-Innerrhoden, Appenzell-Ausserrhoden, St. Gallen, Graubünden und Thurgau mittels Vereinbarung gegründet. Diese Vereinbarung gewährleistete insbesondere die Umsetzung des Bundesgesetzes über die Fachhochschulen und der Verfügung des Bundesrates über die "Genehmigung zur Errichtung und Führung der Fachhochschule Ostschweiz".

Der Austritt des Kantons Zürich aus der Vereinbarung über die HSR Hochschule für Technik Rapperswil per Ende Schuljahr 2007/2008 warf Finanzierungs- und Strukturfragen bei den Trägern der Fachhochschule Ostschweiz auf. Diese Fragen sollten durch ein Gutachten vom ehemaligen Vorsteher des Hochschulamtes des Kantons Zürich, Arthur Strässle, geklärt werden. Im Gutachten wird eine rein sankt-gallische FHO vorgeschlagen. Damit wäre die HTW Chur nicht mehr in der FHO verblieben und die Zukunft der NTB in Buchs wäre gefährdet gewesen. Der Fachhochschulrat und die Trägerkantone haben indessen beschlossen, die Strukturfragen und die Finanzierungsfragen zu trennen, da die gleichzeitige Lösung beider Fragen nicht möglich ist.

Am 23. März 2007 fand eine Aussprache zwischen dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), der Eidgenössischen Fachhochschulkommission EFHK und der Fachhochschule Ostschweiz FHO statt. Gegenstand war der Berichtsentwurf zum Zustand der FHO Ende 2006, welcher Auskunft über die Erfüllung der Auflagen des Bundesrates geben soll. Es ist davon auszugehen, dass die Auflagen zur Führung der FHO nicht erfüllt sind. Die Erfüllung der Auflagen wird eine neue rechtliche Struktur der FHO voraussetzen. Diese muss zugleich die Entwicklungen in der Schweizerischen Hochschulgesetzgebung aufgrund des neuen Bildungsartikels in der Bundesverfassung berücksichtigen.

Die Fachhochschule Ostschweiz ist aufgrund dieser Entwicklungen nach Ansicht der Auftraggebenden ein instabiles Gebilde. Eine Verbesserung dieses Zustandes ist vorerst nicht abzusehen, da sich innerhalb der FHO die Interessen der Kantone St. Gallen und Graubünden sowie des Fürstentum Liechtensteins kaum unter einen Hut bringen lassen.

Die Auftraggeber sind daher der Auffassung, dass sich anstelle der Fortführung der Fachhochschule Ostschweiz eine Aufteilung in eine Fachhochschule Südostschweiz mit den Trägern Liechtenstein, Graubünden und St. Gallen und den Teilschulen HTW Chur, NTB Buchs und Hochschule Liechtenstein, sowie in eine Fachhochschule Nordostschweiz mit den restlichen bisherigen Trägern und Schulen unter der Führung des Kantons St. Gallen aufdrängt. Die vom Bund geforderten einheitlichen Führungsstrukturen sind durch eine solche Aufteilung wesentlich einfacher umzusetzen. Diese Aufteilung entspricht zudem den realen Wirtschaftsräumen, in welchen das Rheintal und das Ostschweizer Mittelland nur einen losen Zusammenhang aufweisen.

Die Regierung wird daher beauftragt, mit dem Bund und den übrigen Trägerkantonen in Verhandlungen zu treten mit dem Ziel, dem Bundesrat eine Variante mit getrennten Fachhochschulen Südost- und Nordostschweiz vorzulegen.

Chur, 30. August 2007

Loepfe, Dudli, Feltscher, Augustin, Berther (Disentis), Berther (Sedrun), Bleiker, Blumenthal, Brandenburger, Buchli, Bundi, Caduff, Casparis-Nigg, Casutt (Falera), Cavigelli, Conrad, Darms-Landolt, Dermont, Donatsch, Federspiel, Felix, Geisseler, Giovanoli, Hardegger, Hasler, Jäger, Kessler, Kleis-Kümin, Koch, Kollegger, Kunz, Mengotti, Parolini, Portner, Ragettli, Sax, Thomann, Thurner-Steier, Troncana-Sauer, Tscholl, Tuor, Vetsch (Klosters), Wettstein, Capeder, Casutt-Derungs (Falera), Flüttsch, Patt



Sitzung vom

22. Oktober 2007

Mitgeteilt den

26. Oktober 2007

Protokoll Nr.

1242

Auftrag Loepfe

betreffend Fachhochschule Südostschweiz

Antwort der Regierung

Die gesetzliche Grundlage für die Führung der Fachhochschule Ostschweiz bilden einerseits das Bundesgesetz über die Fachhochschulen vom 6. Oktober 1995 (SR 414.71, FHSG) und andererseits die Vereinbarung über die Fachhochschule Ostschweiz (FHO) vom 20. September 1999. Der FHO gehören die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen (FHS), die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR), die Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW) und die Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs (NTB) an. Jede dieser Teilschulen wird im Rahmen von Konkordaten von verschiedenen Kantonen und vom Fürstentum Liechtenstein getragen und jede Teilschule hat eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Eine Folge der Autonomie der Teilschulen ist, dass die FHO als Gesamtschule schwierig zu führen ist. Dies hatte den Bundesrat veranlasst, seine Verfügung über die unbefristete Genehmigung zur Führung der FHO vom 15. Dezember 2003 mit der Auflage zu verbinden, dass die FHO bis Ende 2006 auf die strategischen und operativen Erfordernisse ausgerichtete, standortübergreifende und fachbereichsorientierte Führungsorganisation einzurichten habe. Angesichts der hohen Autonomie der einzelnen Schulen hat sich gezeigt, dass die Umsetzung der Auflagen des Bundesrates mit der bestehenden Struktur sehr anspruchsvoll ist. Der Hochschulrat der FHO und die Rektoren erarbeiten derzeit ein Führungsmodell, das es erlaubt, die Auflagen des Bundesrates innerhalb der bestehenden Rechtsstruktur der Schulen zumindest teilweise zu erfüllen. Eine weitergehende Reorganisation wird angesichts der laufenden Vernehmlassung für das neue Bundesgesetz über die Förderung und Koordination im schweizerischen Hochschulbereich nicht angestrebt. Das neue Bundesgesetz sieht einschneidende Veränderungen für die Hochschulen der Schweiz vor.

Die heutige Form der Fachhochschule Ostschweiz ist die Folge eines vom Bundesrat für die Umsetzung des Fachhochschulgesetzes von 1995 vorgegebenen Konzentrationsprozesses, mit dem schweizweit maximal sieben öffentlich rechtliche Fachhochschulen bewilligt wurden. Im Vorfeld dieses Konzentrationsprozesses wurde auch die im Auftrag formulierte Variante für eine Fachhochschule Südostschweiz geprüft und zugunsten der heute gültigen Organisationsstruktur fallen gelassen. Diese gesteht dem Kanton Graubünden ein Mitspracherecht bei den Studienangeboten aller Teilschulen der FHO zu.

In der Zwischenzeit hat sich die Situation grundlegend verändert. So verfügt das Fürstentum Liechtenstein heute mit der „Hochschule Liechtenstein“ über eine eigenständige Hochschule. Vorabklärungen durch das Erziehungsdepartement haben denn auch bereits ergeben, dass das Fürstentum nicht bereit sein dürfte, die Autonomie seiner Hochschule zugunsten einer Verbundlösung aufzugeben. Der im Auftrag formulierte Vorschlag könnte somit höchstens zu einer Fachhochschule Südostschweiz mit den beiden Schulen in Buchs und Chur führen. Der Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons St. Gallen hat aber bereits schriftlich mitgeteilt, dass eine Abkoppelung der NTB Buchs in eine neu zu gründende Fachhochschule seitens des Kantons St. Gallen nicht unterstützt werde.

Die Regierung will zwar prüfen, welche Auswirkungen das neue Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich für die HTW Chur haben wird. Nachdem sich die Ausgangssituation für eine Fachhochschule Südostschweiz gegenüber der Zeit vor 1999 noch verschlechtert hat, beantragt die Regierung indessen dem Parlament, den Auftrag nicht zu überweisen.



Namens der Regierung

Der Präsident:


Dr. Martin Schmid

Der Kanzleidirektor:


Dr. C. Riesen

I N C U M B E N S A**concernent ina "scola auta professiunala da la Svizra sidorientala"**

La scola auta professiunala da la Svizra orientala (SAPSO) è vegnida fundada l'onn 1999 dals chantuns Turgovia, Sviz, Glaruna, Schaffusa, Appenzell dadens, Appenzell dador, Son Gagl, Grischun e Turgovia tras ina cunvegna. Questa cunvegna garantescha spezialmain la realisaziun da la lescha federala davart las scolas autas professiunalas e da la disposiziun dal cussegl federal davart la "approvaziun per installar e manar la scola auta professiunala da la Svizra orientala".

Ch'il chantun Turgovia vul sortir per la fin da l'onn da scola 2007/2008 da la cunvegna davart la scola auta da tecnica a Rapperswil (SATR) ha provocà dumondas da finanziaziun e da structura tar ils portaders da la scola auta professiunala da la Svizra orientala. Questas dumondas duain vegnir scleridas tras in'expertisa da l'antier schef da l'uffizi per las scolas autas dal chantun Turgovia, Arthur Strässle. En l'expertisa vegn proponida ina scola auta professiunala da la Svizra orientala mo per il chantun Son Gagl. Quai vulesch dir che la scola auta da tecnica ed economia da Cuira (SATE) na pudess betg pli sa participar a la cunvegna da la SAPSO e che l'avengir da la scola auta interchantunala per tecnica a Buchs (SATB) fiss periclitada. Il cussegl da la scola auta professiunala ed ils chantuns portaders han entant concludì da separar las dumondas da structura e da finanziaziun, perquai ch'i n'è betg pussaivel da chattar ina soluziun per tuttas duas dumondas al medem mument.

Ils 23 da mars 2007 ha gi lieu ina discussiun tranter l'uffizi federal da furmaziun professiunala e da tecnologia (UFFT), tranter la cumissiun federala da las scolas autas professiunalas (CFSAP) e tranter la (SAPSO). L'object è stà il sboz dal rapport davart il stadi da la SAPSO la fin da l'onn 2006 che duai infurmar davart l'adempliment da las pretensiuns dal cussegl federal. Ins po supponer che las pretensiuns per manar la SAPSO na sajan betg ademplidas. L'adempliment da las pretensiuns vegn a premetter ina structura giuridica nova per la SAPSO. Quella sto resguardar il medem mument ils svilups da la legislaziun federala davart las scolas autas sin basa da l'artitgel da furmaziun en la constituziun federala.

La (SAPSO) è – sin basa da quest svilup e tenor l'opiniun da las incumbensadras e dals incumbensaders – in construct instabil. Ina meglieraziun da quest stadi n'è per entant betg en vista, perquai ch'ils interess dals chantuns Son Gagl e Grischun sco er dal principadi da Liechtenstein na sa laschan strusch metter sin in numnader entaifer la SAPSO.

Las incumbensadras ed ils incumbensaders èn perquai da l'avis che empè da manar vinavant la scola auta professiunala da la Svizra orientala saja inditgà da divider la SAPSO en ina scola auta professiunala da la Svizra sidorientala cun ils portaders Liechtenstein, Grischun e Son Gagl e las scolas parzialas SATE da Cuira, SATB da Buchs e la scola auta dal Liechtenstein, ed en ina scola auta professiunala da la Svizra nordorientala cun il rest dals portaders da fin qua e da las scolas sut la direcziun dal chantun Son Gagl. Las structuras directivas unitaras che la confederaziun pretenda pon vegnir realisadas en moda blier pli simpla tras ina tala divisiun. Questa divisiun correspunda ultra da quai als spazis economics reals; la Val dal Rain e la Svizra orientala centrala n'han numnadain betg ina ferma colliaziun ina cun l'autra en quest connex .

La regenza vegn perquai incumbensada d'entrar en tractativas cun la confederaziun e cun ils ulteriurs chantuns portaders, cun la finamira da preschentar al cussegl federal ina varianta cun duas scolas autas professiunalas separadas, ina da la Svizra sidorientala e l'autra da la Svizra nordorientala.

Cuira, ils 30 d'avust 2007

Loepfe, Dudli, Feltscher, Augustin, Berther (Mustér), Berther (Sedrun), Bleiker, Blumenthal, Brandenburger, Buchli, Bundi, Caduff, Casparis-Nigg, Casutt (Falera), Cavigelli, Conrad, Darms-Landolt, Dermont, Donatsch, Federspiel, Felix, Geisseler, Giovanoli, Hardegger, Hasler, Jäger, Kessler, Kleis-Kümin, Koch, Kollegger, Kunz, Mengotti, Parolini, Portner, Ragettli, Sax, Thomann, Thurner-Steier, Troncana-Sauer, Tscholl, Tuor, Vetsch (Claustra), Wettstein, Capeder, Casutt-Derungs (Falera), Flütsch, Patt



Sesida dals

22 d'october 2007

Communitgà ils

26 d'october 2007

Protocol nr.

1242

Incumbensa Loepfe

concernent ina "scola auta professiunala da la Svizra sidentala"

Resposta da la regenza

La basa legala per manar la scola auta professiunala da la Svizra orientala è dad ina vart la lescha federala davart las scolas autas professiunalas dals 6 d'october 1995 (CS 414.71, LSAP) e da l'autra vart la cunvegna davart la scola auta professiunala da la Svizra orientala (SAPSO) dals 20 da settember 1999. A la SAPSO appartegnan la scola auta per tecnica, economia e lavur sociala a Son Gagl (SATEL), la scola auta da tecnica a Rapperswil (SATR), la scola auta da tecnica ed economia a Cuira (SATE) e la scola auta interchantunala per tecnica a Buchs (SATB). Mintgina da questas scolas parzialas vegn purtada – en il rom da concordats – da differents chantuns e dal principadi da Liechtenstein, e mintga scola parziala ha in'atgna persunalitad giuridica.

Ina consequenza da l'autonomia da las scolas parzialas è che la SAPSO – sco scola cumplexiva – è greva da manar. Quai aveva intimà il cussegl federal da colliar sia disposiziun davart l'approvaziun illimitada per manar la SAPSO dals 15 da december 2003 cun la cundiziun che la SAPSO stoppia installar fin la fin da l'onn 2006 in'organisaziun directiva translocala ch'è orientada a secturs speziels ed a las pretensiuns strategicas ed operativas. En vista a la gronda autonomia da las singulas scolas èsi sa mussà ch'igl è fitg pretensius da realisar las cundiziuns dal cussegl federal cun las structuras existentas èsi. Il cussegl da la SAPSO ed ils recturs elavureschan actualmain in model directiv che permetta, entaifer las structuras existentas, da correspunder almain per part a las cundiziuns dal cussegl federal. Ina reorganisaziun che va pli lunsch na vegn – en vista a la consultaziun currenta per la nova lescha federala davart la promoziun e la coordinaziun en il sector da las scolas autas

svizras – betg premda en mira. La nova lescha federala prevesa midadas rigurusas per las scolas autas en Svizra.

La furma actuala da la SAPSO è la consequenza d'in process da concentraziun ch'il cussegl federal ha pretendì per realisar la lescha federala davart las scolas autas professiunalas da l'onn 1995, la quala permetta en tut la Svizra maximalmain set scolas autas dal dretg public. Avant quest process da concentraziun è vegnida examinada er la varianta per ina scola auta sidorientala ch'è formulada en l'incumbensa. Ins ha dentant puspè bandunà quest'idea a favur da las structuradas d'organisaziun vertentas. Questas structuradas permettàn al chantun Grischun in dretg da cogestiun tar las purschidas dals studis da tut las scolas parzialas da la SAPSO.

En il fratemp è la situaziun sa midada fundamentalmain. Oz dispona il principadi da Liechtenstein cun la "scola auta da Liechtenstein" d'ina atgna scola auta independenta. Scleriments preliminaras tras il departament d'educaziun han er gia mussà ch'il Liechtenstein na vegn betg ad esser pront da renunziar a l'autonomia da sia scola auta a favur d'ina soluziun coordinada. La proposta formulada en l'incumbensa pudess cuntanscher il pli da tut in scola auta professiunala sidorientala cun las duas scolas da Buchs e da Cuira. Il schef dal departament dal chantun Son Gagl ha dentant gia communitgà en scrit ch'il chantun Son Gagl na vegnia betg a sustegnair ina separaziun da la SATB a Buchs en ina scola auta professiunala che sto vegnir fundada da nov.

La regenza vul bain examinar tge consequenzas che la nova lescha federala davart la promoziun da las scolas autas e tge consequenzas che la coordinaziun en ils secturs da las scolas autas svizras vegnissan ad avair per la SATE. Suentar che la situaziun da partenza per ina scola auta professiunala da la Svizra sidorientala è daventada anc mendra – cumpareglià cun il temp avant l'onn 1999 – propona la regenza però al parlament da refusar l'incumbensa.



En num da la regenza

Il president:

dr. Martin Schmid

Il cancellier:

dr. C. Riesen

I N C A R I C O

concernente la "Scuola universitaria professionale della Svizzera sud-orientale"

La Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale è stata fondata nel 1999, con una convenzione, dai Cantoni di Zurigo, Svitto, Glarona, Sciaffusa, Appenzello Interno, Appenzello Esterno, San Gallo, Grigioni e Turgovia. Questa convenzione garantiva in particolare l'attuazione della legge federale sulle scuole universitarie professionali e della decisione del Consiglio federale sull'"autorizzazione per l'istituzione e la gestione della Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale".

Il ritiro dalla convenzione del Cantone di Zurigo con la HSR Hochschule für Technik Rapperswil per la fine dell'anno scolastico 2007/2008 ha sollevato tra gli organi responsabili della Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale (FHO) questioni relative al finanziamento e alle strutture. Tali questioni avrebbero dovuto essere chiarite con una perizia di Arthur Strässle, ex capo dell'Ufficio per le scuole universitarie del Cantone di Zurigo. Nella perizia si propone una FHO puramente sangallese. In questo modo l'UTE di Coira non avrebbe più fatto parte della FHO e il futuro della NTB di Buchs sarebbe stato incerto. Nel frattempo il Consiglio di scuola universitaria professionale e i Cantoni responsabili hanno deciso di separare le questioni relative alle strutture e quelle relative al finanziamento poiché una soluzione contemporanea delle due questioni non è possibile.

Il 23 marzo 2007 ha avuto luogo un colloquio tra l'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia (UFFT), la Commissione federale sulle Scuole Universitarie Professionali (CFSUP) e la Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale (FHO). Oggetto dell'incontro era la bozza del rapporto sullo stato della FHO alla fine del 2006 che dovrebbe fornire informazioni sull'adempimento delle condizioni poste dal Consiglio federale. Si deve partire dal presupposto che le condizioni per la gestione della FHO non siano adempiute. Una nuova struttura giuridica della FHO sarà il presupposto per l'adempimento di tali condizioni. Essa deve nel contempo tenere conto degli sviluppi nella legislazione svizzera in materia di scuole universitarie dovuti al nuovo articolo sulla formazione nella Costituzione federale.

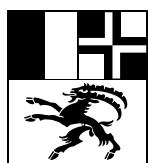
In seguito a questi sviluppi, l'opinione delle firmatarie e dei firmatari è che la Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale è una struttura instabile. Al momento non è prevedibile un miglioramento di questa situazione poiché all'interno della FHO è praticamente impossibile accordare gli interessi dei Cantoni di San Gallo e Grigioni, nonché del Principato del Liechtenstein.

Le firmatarie e i firmatari sono dunque del parere che al posto di un proseguimento della Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale si imponga una separazione in una Scuola universitaria professionale della Svizzera sud-orientale con i partner Liechtenstein, Grigioni e San Gallo e le scuole UTE Coira, NTB Buchs e Hochschule Liechtenstein, nonché in una Scuola universitaria professionale della Svizzera nord-orientale con i partner e le scuole rimanenti sotto la direzione del Cantone di San Gallo. Con una tale separazione, l'organizzazione di gestione uniforme come richiesta dalla Confederazione è più semplice da realizzare. Questa separazione rispecchia inoltre i reali spazi economici in cui la Valle del Reno e l'altopiano svizzero-orientale non intrattengono relazioni strette.

Di conseguenza, il Governo viene incaricato di avviare delle trattative con la Confederazione e gli altri Cantoni responsabili con l'obiettivo di presentare al Consiglio federale una variante con le Scuole universitarie professionali separate in Svizzera sud-orientale e Svizzera nord-orientale.

Coira, 30 agosto 2007

Loepfe, Dudli, Feltscher, Augustin, Berther (Disentis), Berther (Sedrun), Bleiker, Blumenthal, Brandenburger, Buchli, Bundi, Caduff, Casparis-Nigg, Casutt (Falera), Cavigelli, Conrad, Darms-Landolt, Dermont, Donatsch, Federspiel, Felix, Geisseler, Giovanoli, Hardegger, Hasler, Jäger, Kessler, Kleis-Kümin, Koch, Kollegger, Kunz, Mengotti, Parolini, Portner, Ragettli, Sax, Thomann, Thurner-Steier, Troncana-Sauer, Tscholl, Tuor, Vetsch (Klosters), Wettstein, Capeder, Casutt-Derungs (Falera), Flütsch, Patt



Seduta del

22 ottobre 2007

Comunicata il

26 ottobre 2007

Protocollo n.

1242

Incarico Loeffe

concernente la Scuola universitaria professionale della Svizzera sud-orientale

Risposta del Governo

Le basi legali per la gestione della Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale sono costituite da un lato dalla legge federale del 6 ottobre 1995 sulle scuole universitarie professionali (RS 414.71, LSUP) e dall'altro dalla Convenzione sulla Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale (FHO) del 20 settembre 1999. Della FHO fanno parte la Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen (FHS), la Hochschule für Technik Rapperswil (HSR), la Scuola universitaria per la tecnica e l'economia di Coira (UTE) e la scuola tecnica intercantonale di Buchs (NTB). Queste scuole partner hanno come organi responsabili, nell'ambito di concordati, diversi Cantoni e il Principato del Liechtenstein e ogni scuola partner ha una propria personalità giuridica.

Una conseguenza dell'autonomia delle scuole partner è che la FHO quale scuola globale risulta difficile da gestire. Questo portò il Consiglio federale a vincolare la sua decisione del 15 dicembre 2003 sull'autorizzazione illimitata per la gestione della FHO alla condizione che la FHO, entro la fine del 2006, avrebbe dovuto creare un'organizzazione di gestione orientata alle esigenze strategiche e operative, ai settori specifici e sovraistituzionale. In considerazione della grande autonomia di cui godono le singole scuole è risultato che l'attuazione delle condizioni poste dal Consiglio federale, con le strutture esistenti, risulta molto impegnativa. Il Consiglio di scuola universitaria della FHO e i rettori stanno attualmente redigendo un modello di gestione che permetta di adempiere, almeno in parte, alle condizioni poste dal Consiglio federale nel rispetto dell'attuale assetto giuridico delle scuole. Vista la procedura di consultazione in corso relativa alla nuova legge federale sull'aiuto alle scuole universitarie e sul coordinamento nel settore svizzero universitario, non si mira a un'ulteriore riorganizzazione. La nuova legge federale prevede cambiamenti radicali per le scuole universitarie della Svizzera.

La forma odierna della Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Orientale è la conseguenza di un processo di concentrazione dettato dal Consiglio federale per l'attuazione della legge federale sulle scuole universitarie professionali del 1995 con la quale in Svizzera sono state approvate al massimo sette scuole universitarie professionali di diritto pubblico. Prima di questo processo di concentrazione è anche stata esaminata la variante formulata nell'incarico di una scuola universitaria professionale della Svizzera sud-orientale, in seguito abbandonata preferendole la struttura organizzativa esistente. Questa struttura concede al Cantone dei Grigioni il diritto di pronunciarsi in merito all'offerta di studio di tutte le scuole partner della FHO.

Nel frattempo la situazione è mutata radicalmente. Con la "Hochschule Liechtenstein", il Principato del Liechtenstein dispone oggi ad esempio di una scuola universitaria autonoma. Accertamenti preliminari da parte del Dipartimento dell'educazione hanno anche già rivelato che il Principato non dovrebbe essere disposto a rinunciare all'autonomia della sua scuola universitaria a favore di una soluzione comune. La proposta formulata nell'incarico potrebbe dunque portare al massimo a una scuola universitaria professionale della Svizzera sud-orientale con le scuole di Buchs e Coira. Il direttore del Dipartimento dell'educazione del Cantone di San Gallo ha però già comunicato per iscritto che un ritiro della NTB Buchs con lo scopo di creare una nuova scuola universitaria professionale non verrebbe appoggiata dal Cantone di San Gallo.

Il Governo vuole sì esaminare quali sarebbero le ripercussioni della nuova legge federale sull'aiuto alle scuole universitarie e sul coordinamento nel settore svizzero universitario per l'UTE di Coira. Poiché la situazione di partenza per una scuola universitaria professionale della Svizzera sud-orientale dal 1999 a oggi è ulteriormente peggiorata, il Governo chiede tuttavia al Parlamento di respingere l'incarico.



Il Presidente:

Dr. Martin Schmid

In nome del Governo

Il Cancelliere:

Dr. C. Riesen